

Bad Driburg
Brakel

GUTEN MORGEN

Maut-Falle

Dass er immer an der Schlinge im Supermarkt ansteht, an der es am längsten dauert, hat Bernd längst akzeptiert. Schicksal, denkt er sich, und wartet geduldig, bis er an der Reihe ist. Was in deutschen Supermärkten gilt, ist jedoch noch nicht für französische Mautstationen gültig, wie Bernd in diesem Sommerurlaub erfahren musste.

Hier riss regelmäßig sein Geduldsfaden. Denn eigentlich ist es ganz einfach: An die erste Station ranfahren, Ticket ziehen, an der zweiten Station Ticket einführen und mit Bargeld oder Kreditkarte bezahlen. Doch ganz gleich, in welcher Schlinge Bernd gerade stand, regelmäßig versagte der vor ihm Fahrende in der Disziplin. Entweder fiel das Ticket beim Rausziehen zu Boden oder der Betreffende wusste nicht, wo die Kreditkarte eingeschoben werden muss. Begleitet wurde das Ganze von Berns Flichs, die immer wieder in der wutschraubenden Frage mündete: »Was ist so schwer daran?« Nun war auch Berns dreijährige Nichte mit an Bord, die gerne einmal nachplapperte, was der Onkel den lieben langen Tag so von sich gibt. Als Berns Schwester jetzt morgens Schwierigkeiten hatte, ein Marmeladenglas zu öffnen, trötete es vom Küchentisch bedrohlich: »Was ist so schwer daran?« Ralf Meistes

Klinik geht
neue Wege

Bad Hermannsborn (WB/bsp). Der ausschließliche Vertrag der Barmer GEK über die Belegung der Park-Klinik Bad Hermannsborn läuft aus. Das seit zehn Jahren zu den Gräflinken Kliniken gehörende Haus geht neue Wege und öffnet sich – neben der Barmer GEK – auch anderen Kassen. »Die Park-Klinik wird weder geschlossen noch verkauft oder für andere Zwecke genutzt werden«, stellte Peer Kraatz, Geschäftsführer der Gräflinken Kliniken in Bad Driburg, gestern bei einem Pressgespräch klar. Neu zu den Fachbereichen Kardiologie, Diabetologie und Psychosomatik komme nun die Orthopädie (ausführlicher Bericht folgt).

EINER GEHT
DURCH DIE STADT

... und hört, dass der gestern an dieser Stelle erwähnte Jakobsweg-Pilger wieder im Besitz seiner Habseligkeiten ist. Sie sind bei der Polizei in Brakel abgegeben worden. Darüber, dass der Aufruf Erfolg gehabt hat, freut sich neben dem Pilger selbstverständlich auch... EINER

SO ERREICHEN
SIE IHRE ZEITUNG

Servicepunkt Brakel
Am Markt 3, 33034 Brakel
Telefon 0 52 72 / 37 41 0
Fax 0 52 72 / 37 41 20

Lokalredaktion Brakel
Am Markt 3, 33034 Brakel
Jürgen Köster 0 52 72 / 37 41 18
Frank Spiegel 0 52 72 / 37 41 19
Sabine Robrecht 0 52 72 / 37 41 29
Silvia Schönheim 0 52 72 / 37 41 29
Fax 0 52 72 / 37 41 20
brakel@westfalen-blatt.de



www.westfalen-blatt.de

Auch viele Senioren greifen zur Flasche

Aktionstage »Sucht hat immer eine Geschichte« bietet 80 Programmpunkte

Von Frank Spiegel

Brakel (WB). Die Bevölkerung über Sucht, deren Entstehung und Vorbeugung zu informieren, das ist das Ziel der vierten Aktionstage »Sucht hat immer eine Geschichte« vom 2. bis 9. September. Erstmals sind unter den mehr als 80 Veranstaltungen im gesamten Kreis Höxter auch Angebote speziell für Senioren.

Wie Adelheid Miß-Litfin, Leiterin der Sucht- und Drogenberatung beim Caritasverband für den Kreis Höxter, und Angela Sickses, Suchtprophylaxefachkraft dort, gestern berichteten, gehörten die Senioren nicht erst in diesem Jahr zur Zielgruppe des Beratungszentrums. Dass es spezielle Angebote gebe, die sich auf diesen Bereich konzentrierten, sei ebenso neu wie notwendig.

»Früher hat man oft gesagt ›Der ist ja schon 70, was soll man da noch machen. Angesichts steigender Lebenserwartung hat hier aber längst ein Umdenken stattgefunden«, berichtet Adelheid Miß-Litfin. Die Gruppe der Senioren gehöre auch durchaus zu denjenigen, die die Suchtberatung aufsuchten. Diese hat mit dem Seniorenpark »Carpe Diem« in Bad Driburg einen Kooperationspartner für die Suchtwoche gefunden. Ein Fachvortrag gehört ebenso zum Angebot wie ein Sommerfest mit der »Blau-Pause«, der mobilen alkoholfreien Cocktailbar des Beratungszentrums, ein Suchtparcours, bei dem Arten und Auswirkungen von Suchtmitteln erlebbar werden, und andere Angebote.

»Unser Programm berücksichtigt von Kindergartenkindern bis hin zu Senioren alle Altersgruppen«, berichtet Angela Sickses. Bei ihrer Arbeit setzen sie und Adelheid Miß-Litfin vor allem auch auf Multiplikatoren. »Nur so können wir nachhaltig arbeiten«, sind sie sich einig.

Eine große Rolle komme hier auch den Lehrerinnen und Lehrern zu. Theateraufführungen wie »Voll drauf, Alkohol« oder »Sie nannten ihn Heini...« würden von diesen im Unterricht sowohl vor- als auch nachbereitet. Das Beratungszentrum arbeite eng mit den



Auch Senioren sind vermehrt von einer Suchtproblematik betroffen wie hier auf diesem Symbolbild. Während der Suchtwoche im Kreis

Pädagogen zusammen und organisiere auch Fortbildungen, die regelmäßig angenommen würden.

Unter der Schirmherrschaft von Landrat Friedhelm Spieker bieten 55 Kooperierende – sowohl Hauptamtliche als auch ehrenamtlich Engagierte – mehr als 80 Veranstaltungen zum Thema Sucht und Suchtvorbeugung an. Die Palette der Veranstaltungen reicht von Workshops und Lesungen bis hin zu Informations- und Diskussionsabenden. »Die meisten Veranstaltungen sind kostenfrei«, berichtet Angela Sickses.

Sie weist darauf hin, dass es sich dabei nicht immer um reine Fachvorträge handelt. So stelle sich der Ruderverein Höxter vor, in dem Suchtkranke eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung finden. Auch die Malteser der Zentralen Unterbringungseinrichtung (ZUE) des Landes Nordrhein-Westfalen aus Borgentreich seien unter anderem

mit einem Angebot »Korbflechten mit Peddigrohr« dabei. Sickses: »So haben die Bewohner eine sinnvolle Arbeit, für die sie Wertschätzung erfahren.« Auch das sei Suchtprävention.

Seit 1992 gibt es die Suchtwoche in Nordrhein-Westfalen, schon ein Jahr später gehörte der Kreis Höxter zu den ersten Teilnehmern. In diesem Jahr sind fünf Kreise beteiligt. Aus Ostwestfalen ist dies neben Höxter auch Minden-Lübbecke, wo die Woche schon vorbei ist. Im Kreis Paderborn beginnt sie am 14. September.

Die Aktionen sind Teil einer Öffentlichkeitskampagne des NRW-Ministeriums für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter. Das detaillierte Programm findet sich unter »Aktuelles« auf der Internetseite des Beratungszentrums.



http://www.bz-brakel.de

gibt es erstmals Veranstaltungen, die sich speziell an diese Zielgruppe und die Menschen in deren Umfeld richtet. Foto: dpa



Adelheid Miß-Litfin (links) und Angela Sickses zeigen zwei Plakate, die auf die Aktionswoche aufmerksam machen. Foto: Frank Spiegel

Apotheken schätzen Know-how aus Brakel

Helmut Schrader reagiert seit 20 Jahren mit selbst entwickelter Technik auf Veränderungen

Von Heinz Wilfert

Brakel (WB). Ein Unternehmen wie seines gibt es im heimischen Raum nicht noch einmal. Das Abrechnungszentrum in Brakel ist unter anderem Partner von Apotheken aus Ostwestfalen-Lippe und dem angrenzenden Niedersachsen. Für diese rechnet er mit den Krankenkassen ab und entlastet so die Apotheker vor Ort.

»Wir waren immer innovativ

und haben flexibel auf Veränderungen reagieren können«, betont Helmut Schrader zum 20-jährigen Bestehen des Abrechnungszentrum in Brakel.

Mit Kunden, Geschäftspartnern und Freunden wird an diesem Freitag der runde Geburtstag gefeiert. Mit vier Teilzeitkräften hat das Zentrum 1996 in der Nieheimer Straße 30 angefangen. Schrader hatte bereits vorher zwei Jahrzehnte in Brakel in der ge-

chen Branche gearbeitet und sich dann selbstständig gemacht.

Der Weg in die Selbstständigkeit wurde ihm durch seine früheren Kontakte, vorwiegend zu Apotheken, erleichtert. »Ich war bekannt und konnte sofort richtig durchstarten«, erinnert sich Helmut Schrader. Schnell wurde die Abkürzung »HSB« – Helmut Schrader Brakel – zum Markenzeichen.

Zum raschen Erfolg trug die da-

mals eingeführte Änderung bei der Rezeptverarbeitung, das so genannte »Imageprocessing« mit der Digitalisierung der Rezepte und der Erstellung der Rechnungen bei.

Passende Geräte waren dafür noch nicht verbreitet. Über ein Unternehmen aus Bodensee konnte Schrader in Verbindung mit einem leistungsfähigen Scanner auf die Verarbeitung am PC umsteigen, ideal für ein Unternehmen in der Startphase. Schon im ersten Jahr konnte der Mitarbeiterstamm erweitert und deren Stundenzahl erhöht werden.

Das Abrechnungszentrum rechnet für Apotheken aus Ostwestfalen-Lippe und dem angrenzenden Niedersachsen ab, dazu kommen Physiotherapeuten, Heil- und Hilfsmittellieferanten sowie andere Gesundheitsanbieter von Schleswig-Holstein bis Bayern. Helmut Schrader pflegt zu den Apotheken den direkten Kontakt: »Die wissen es zu schätzen, wenn die Rezepte abgeholt werden und persönliche Gespräche stattfinden.« Gesetzliche Veränderungen durch die Politik mache die Abrechnungen zwar nicht einfacher. Durch die Entwicklung eigener Software und durch produktive Ideen konnte man stets darauf reagieren.

Man arbeite zwar digital, die Vision von weniger Papier habe sich aber leider nicht erfüllt. Genau

das Gegenteil sei eingetreten, weil immer mehr Daten erfasst werden müssen. Die Krankenkassen schätzen deshalb gerade kleinere Betriebe, weil die schnell und flexibel reagieren können.

Derzeit sind im Abrechnungszentrum acht Mitarbeiter beschäftigt. kommende Woche fängt eine weitere Kraft an. Zuletzt wurde in einen neuen Besprechungsraum investiert – Zeichen dafür, dass der Inhaber zwar kurz vor dem Rentenalter steht, aber weitermachen wird.

»In meinem Abrechnungszentrum steckt viel Herzblut.«

Helmut Schrader

»In meinem Abrechnungszentrum steckt viel Herzblut. Hinter mir steht meine Frau und ein tolles Team, zu dem ein gutes Verhältnis besteht«, sagt er. Als zusätzliche Dienstleistung bietet HSB auch die digitale Archivierung für kleine und mittelständische Unternehmen und Handwerker an. »Die Rechnungen müssen zehn Jahre aufbewahrt werden, was oft das Platzangebot der Betriebe sprengt«, weiß Schrader. Auf die digitale Datenbank könnten die Nutzer bei jederzeit zurückgreifen.



Viele Apotheken in Ostwestfalen-Lippe nutzen das Know-how aus Brakel. Karin Krieger (von links), Christel Fröhlich, Ursula Roth, Bernadette Beine,

Heike Bilstein, Helmut und Rita Schrader gehören zum Team des Abrechnungszentrums Helmut Schrader Brakel. Foto: Heinz Wilfert